

2016

ZÜRICH KAUFT EIN!

Einkaufen von A bis Z: Antiquitäten, Brot, Champagner, Dübel, Essiggurken, Filzstifte, Globen, Hosen, Instrumente, Jutetaschen, Kerzenständer, Lautsprecher, Macarons, Nadelkissen, Ohrringe, Pfannensets, Quiches, Ratespiele, Socken, Teller, Unterwäsche, Vasen, Wein, Xenonlampen, Yogamatten, Zigarren und mehr.

DIE 300
BESTEN SHOPPING-
ADRESSEN



Mode Frauen

- 25 **cph**, Scheitergasse 3
- 26 **Maison Julie**, Laternengasse 3
- 27 **Panta Rhei**, Limmatquai 1

Mode Männer

- 28 **Fashion & Image**, Häringstrasse 18
- 29 **On y va**, Zähringerplatz 15
- 30 **VMC**, Rindermarkt 8

Outdoor

- 31 **Golfino**, Limmatquai 22
- 32 **Jet Set**, Rämistrasse 14

Schuhe Frauen

- 33 **Le Majordome**, Marktgasse 4

Schuhe Männer

- 34 **Benci Brothers**, Rämistrasse 5

Souvenirs

- 35 **Zürichfoto.ch**, Kirchgasse 32

Swiss Designer

- 36 **Thema Selection**, Spiegelgasse 16

Uhren

- 37 **Werenbach**, Limmatquai 56

Vintage Mode

- 38 **Luxury**, Rämistrasse 25

Vintage Uhren

- 39 **Greenwich MT.**, Rämistrasse 2
- 40 **Jim Gerber**, Rämistrasse 29
- 41 **Uhren Atelier Rindermarkt**, Rindermarkt 21

Vintage Wohnen

- 42 **Rock**, Hirschengraben 3

Wohnen

- 43 **Neumarkt 17**, Neumarkt 17

Young Fashion

- 44 **Scotch & Soda**, Rämistrasse 6
- 45 **Titolo**, Hirschenplatz, Niederdorfstrasse 10

ACCESSOIRES MODE**Seidenmann****Schmeichelnder Stoff**

Andreas Hurr ist ein Multitalent. Von seinen Fähigkeiten als Maler zeugen die Bücher, die er verkauft. Textildesigner ist er obendrein. Und da war es vielleicht naheliegend, den eigenen Laden zu eröffnen und eine Nische zu besetzen: Beim Seidenmann nämlich gibt es nur Seide. In traditioneller Schweizer Handarbeit gefertigt. Zürich gehörte übrigens neben Lyon und Krefeld einst zu den wichtigsten Stätten der Seidenindustrie. Hurr sorgt am Limmatquai gewissermassen für historische Kontinuität. Der heterogene Mix von eher touristisch orientierten, preiswerten Geschäften und internationalen Kleiderketten, von Schmuck- und Geschenkeläden am Limmatquai, macht es einem stillen, feinen Ladenlokal wie Seidenmann dort aber eher schwer.

Nur gut, dass es Mama gibt. Denn die hilft unten im Laden aus und preist die Stoffe ihres Sohnes mit einer Leidenschaft an, wie es wohl nur Mütter können. Im ersten Stock entwirft Hurr all die schönen Farben und Drucke, die dann im Appenzell erstellt werden. Schauen wir uns zuerst die Carrés an. Ganz neu sind die wunderbar sommerlichen Eiscreme-Motive (mit Dutzenden Waffeln und Eis am Stiel), das bunte Herz, die Schmetterlinge oder der «Blooming Garden» mit aufgehenden Blütenknospen. Wer die Heimat liebt, ist mit dem Stadtmotiv Zürich in orientalischer Umrahmung oder dem Edelweiss-Motiv bestens bedient. Alle Carrés messen 70 x 70 Zentimeter und kosten 160 Franken. Die Seidenschals (180 x 70 Zentimeter, Fr. 350.–) gibt es im Tartanmuster, mit allerlei Paisley-Motiven, mit Seesternern, Kamelien, Laubblättern und in kunterbunten Blumenmustern, die aber immer elegant, nie kitschig wirken. Unser Liebling ist der Multicolor-Schal aus farbigen Quadraten, der beinahe aussieht wie ein TV-Testbild. Die Foulards (100 x 100 Zentimeter) kosten 320 Franken, die üppigen Grand Foulards (140 x 140 Zentimeter) kommen auf 450 Franken. Hier sticht, im wahrsten Wortsinn, besonders das dreidimensional wirkende Motiv «Geometria» heraus, das in vier verschiedenen Farbtönen angeboten wird. Dem Pochette-Modell «Confetti» können wir nicht widerstehen und kaufen es (Fr. 66.–), nicht ohne uns von Mama zeigen zu lassen, wie man es am dauerhaftesten und elegantesten faltet. Besonders

umfangreich ist das Krawattenangebot. Sie werden in drei Breiten angeboten, von sechs bis neun Zentimetern, und kosten alle 110 Franken. *stm*

Limmatquai 62, 8001 Zürich
Fon 044 252 50 30
www.seidenmann.ch
mo-fr 10-18.30, sa 10-16 Uhr,
so geschlossen
Speziell: Einige Kreationen gibt es
auch im Schweizer Heimatwerk
Toplisten: WAS ES DAZU NOCH BRAUCHT

**ACCESSOIRES
WOHNEN****Barbara Wick
Wohnkultur und
Anna Saarinen
Textilmanufaktur****Nimm zwei!**

Ein Geschäft – oder doch zwei? Aber es gibt ja nur einen Eingang. Eine friedlich-freundliche Koexistenz also. Aber wie können gleich zwei Ladenkonzepte auf so kleinem Raum existieren? Doch wer den Laden betritt, merkt schnell: Hier ist es ganz schön gross, denn beinahe endlos ziehen sich die Verkaufsräume in dem Gebäude aus dem 13. Jahrhundert tief ins Innere. Und ganz hinten, im vierten Raum und über eine kleine Treppe zu erreichen, steht ein Webstuhl. Und an dem Webstuhl wird täglich gewebt, von Anna Saarinen und ihrer Kollegin. Beide stammen aus Finnland. Während also gerade ein Teppich von Hand entsteht, auf besonderen Wunsch der Kundin, die Grösse und Muster vorgab (ein massgefertigter Quadratmeter kostet rund 500 Franken), bekommen wir eine lehrreiche Vorlesung in Völkerkunde. Denn für Finnen ist ein Teppich mehr als nur ein Belag zur Schonung des Parketts. «Wir wechseln unsere Teppiche je nach Jahreszeit, und auch zu besonderen Anlässen wie Weihnachten oder Neujahr kommen spezielle Teppiche auf den Boden», erklärt uns die freundliche Weberin. Im Sommer dominieren helle, sonnige Töne, im Winter kommen dunkle, warme Farben und dickere Stoffe unter die Füsse. Wir kontern immerhin damit, dass die Abschaffung des manuellen Webstuhls zahlreiche Revolutionen auslöste und die Einführung des mechanischen Webstuhls massgeblich für die Entwicklung der modernen Gesellschaft war, aber mit diesem Halbwissen können wir eine echte Finnin nicht beeindruckt, denn das lernt man dort in der ersten Grundschulklasse.

Arbeiten wir uns langsam wieder zurück in die vorderen Ladenräume, wo Barbara Wicks Wohnaccessoires dominieren. Dort gibt es Piqué-Wäsche und Frottees von Leitner, vom Waschhandschuh (Fr. 10.–) bis zum Badetuch (Fr. 93.–), «Edelweiss»-Bioseifen (Fr. 22.–), Kosmetiktaschen (Fr. 49.–), bunte Papierservietten (Fr. 7.–), brasilianische Handtücher (Fr. 32.–), Bürsten, Duftkerzen (Grapefruit-Rosmarin, Rosenholz), dänisches Designer-Geschirr, Messbecher, gläserne Karaffen, Bistrotische, Besteck aus Stahl oder einen antiken Standspiegel (Fr. 380.–), einen Industrietisch (Eiche auf Gusseisen) für 2200 Franken und passende Sitzbänke für 590 Franken. Etwas Besonderes sind die alten Silberlöffel und Besteckstücke, die von einer Designerin für Barbara Wick restauriert werden: Dazu werden sie mit lustigen Parolen gestanzt («A Spoonful of Love»), «Best Mom», «Made & Served With Love») und kosten zwischen 30 und 80 Franken. *stm*

Neumarkt 3, 8001 Zürich
Fon 044 262 22 23
www.barbarawick.ch
di-fr 10-18.30, sa 10-16 Uhr,
mo & so geschlossen
Speziell: Barbara Wick bietet auch
eine Wohnberatung an – ohne grosse
Umbauten, nur mit kleinen Elementen,
anderen Arrangements und besonderen
Accessoires
Topliste: SCHÖNES FÜRS ZUHAUSE

Changemaker**Ethik trifft Ästhetik**

«Freie Ladenflächen dringend gesucht!», rufen die Betreiber von ihrer Internetseite. Man muss wohl davon ausgehen, dass die Idee funktioniert. Dass die Besitzer mit ihren Läden in Basel, Bern, Luzern, Schaffhausen, Thun, Winterthur und Zürich eine Marktlücke gefunden haben. Zum Zürcher «Geschäft des Jahres 2014» wurde Changemaker gar gewählt. Und das spricht ausnahmsweise mal für uns, die klugen Konsumenten. Denn Changemaker hat sich ein extrem ehrgeiziges Ziel gesetzt: Alles soll fair und vernünftig ablaufen, und jedes Produkt, das es hier gibt – zur Auswahl gleich mehr –, wird mit einem oder mehreren Labels versehen: Organic, Handmade, Fair & Social, Eco-Friendly, Recycling, Energy-Efficient und Swiss-Made. Auf zwei Etagen gibt es daher nur Produkte, die man reinen Gewissens erwerben kann. Keine Kinderarbeit, kein Plastik, keine Ausbeutung. Das beginnt schon bei der Naturseife von Dr. Bronner (Lavendel, Zitrone, Orange, Fr. 8.–): Alle Öle und ätherischen Öle sind aus kontrolliert bio-

logischem Anbau, die Seife ist in recyceltes Papier gewickelt, das mit Wasserfarbe bedruckt ist. Das Ganze ist obendrein noch Fair-Trade-zertifiziert. Mehr kann man beim Händewaschen nicht erreichen. Auch die vielen anderen Beautyprodukte wie Badesalz, Lippenbalsam, Après Soleil, Nagellack, Duschgel, Shampoo müssen strenge Auflagen erfüllen, bevor sie ins Sortiment aufgenommen werden. Uns gefallen besonders die Wärmeflaschen von Dorothee Lehnen, in Handarbeit gefertigt und mit hübschen Motiven versehen (Fr. 49.-). Weiter zur Technikabteilung: Die Hülle fürs iPhone stammt aus Wollfilz alter Schweizer Armeedecken (Fr. 29.-), Radios und Wecker funktionieren mit Solarenergie. Auch ans leibliche Wohl wird gedacht: Schokolade, Kaffee, Tee kommt von kleinen Betrieben, etwa der Kaffee von Coffee Circle aus Berlin. Die Schals aus Kaschmir und Seide stammen von der Women's Foundation aus Nepal, einer Stiftung, die vor Ort ein Frauenhaus und eine Weberei unterhält. Ausserdem entdecken wir noch Ohrringe, Halsketten, Armbänder, Manschettenknöpfe, Geldbörsen, Etuis, Reisetaschen und Pantoffeln aus Peru (Fr. 29.-), aus einer Weberei, die von Caritas-Helfern gegründet wurde und mittlerweile 300 Weberinnen beschäftigt. Viele Produkte werden auch in Behindertenwerkstätten in der Schweiz oder in Deutschland gefertigt. Im ersten Stock gibt es viele schöne Geschenke für Kinder wie Stoffelefanten von Anne Claire Petit (Fr. 119.-) oder Hasen von Aiaca aus Indien (Fr. 20.-). Wir sehen Kissen in Tierform, Kuschtierchen, Rucksäcke, Malstifte, Fingerpuppen, Schlüsselanhänger, Holzspielzeug. Zudem entdecken (und kaufen) wir im Bücherregal den bezaubernden Kinderatlas «Alle Welt» aus dem Moritz-Verlag (Fr. 37.-). Dass er bei Amazon zehn Franken preiswerter zu bestellen wäre, beweist wohl eindringlich, dass wir etwas Gutes getan haben. *stm*

Marktgasse 10, 8001 Zürich
Fon 044 251 21 20
www.changemaker.ch
mo-fr 10-19, sa 10-17 Uhr,
so geschlossen
Speziell: Gutscheine ab 20 Franken
sind die perfekte Geschenkidee für
Unentschlossene
Topliste: SCHÖNES FÜRS ZUHAUSE

Le Nôtre

Mehr Licht

Wo zuletzt Schuhe im Schaufenster ausgestellt waren, glänzt jetzt französische angehauchte Keramik in Weiss und Hell-

blau. Das Dekorationsgeschäft Le Nôtre hat seinen alten Standort an der Stockerstrasse gegen ein Lokal im Oberdorf getauscht. Kleiner ist es hier, was dazu führt, dass weniger grosse Objekte im Angebot sind als früher. Dafür ist es aber – und das trotz dem nebligen Herbsttag – deutlich heller als im alten Laden.

Kommt es uns nur so vor, oder sind mit dem Umzug nicht nur die Lichtverhältnisse, sondern ist auch das Sortiment aufgefrischt worden? Wo früher eher dunkles Holz und kuriose Objekte mit Vintage-Charakter im Mittelpunkt standen, dominiert nun die pastellige Leichtigkeit der Provence. Es gibt Keramik – nützliche und dekorative –, Servietten und Tischtücher und noch einiges mehr aus hellem Leinen, Duftkerzen in verschiedenen Grössen, allerlei Schönes und französisch Angehauchtes fürs Heim und diverse Taschen aus Jute. Jene, die im Schaufenster steht, ist plakativ mit «Zurich, Switzerland» bedruckt – hier im Oberdorf hat man eindeutig mehr Laufkundschaft und damit auch mehr Touristen als am alten Standort. Gut gefallen uns auch die Kleinigkeiten, die auf den breiten Fenstersimsen ausgestellt sind: Modeschmuck aus Beschlägen und Schlüsselanhänger aus Kuriositäten – besonders schön finden wir den mit dem kleinen Schäfchen.

Nicht geändert hat sich – neben den beiden hölzernen Hähnen, dem Markenzeichen des Ladens, und den französischen Chansons, die das Einkaufserlebnis beschwingen – die Leidenschaft des Mutter-Tochter-Gespans, das den Laden führt. Michèle und Stéphanie Gartmann sind bei unserem Besuch beide im Geschäft und erzählen mit Charme und Begeisterung von den Neuigkeiten bei Le Nôtre. Da wären zum Beispiel die Seifen von Cool, hergestellt auf der kleinen griechischen Insel Aegina. Das Olivenöl stammt von einheimischen Bauern, die Kräuter (Rosmarin, Salbei, Lavendel, Kamille und vieles mehr) werden auf der Insel von Hand gepflückt. Schön als Mitbringsel für eine Einladung oder als kleine Aufmerksamkeit, zumal es neben den einzelnen Seifen für 8 Franken auch hübsche Geschenksets gibt.

Den Inhaberinnen ist am neuen Standort ein guter Mix gelungen aus dem, was schon im alten Laden die Stammkunden anzog, und dem, was zufällig vorbeispazierende Neugierige von nun an zu Fans von Le Nôtre machen wird. Und es wird wohl nicht lange dauern, bis so manche Touristin eine Jutetasche mit dem



Barbara Wick Wohnkultur und Anna Saarinen Textilmanufaktur

Aufdruck «Zurich, Switzerland» mit nach Hause nimmt. *kb*

Oberdorfstrasse 15, 8001 Zürich
Fon 043 541 42 08
www.le-notre.ch
mo-fr 10-18.30, sa 10-17 Uhr,
mo & so geschlossen
Speziell: Die kuriosen Schlüsselanhänger
Topliste: SCHÖNES FÜRS ZUHAUSE

Limited Stock

Auf Einkaufs-Safari

Man hat ja immer mehr Geschmack als Geld. Und natürlich ist unser Lieblingsstück gleich das teuerste Exponat des Ladens in der schmalen Spiegelgasse. Der klappbare Mahagonischreibtisch, genau im richtigen Grad abgenutzt, lässt von Afrika träumen, einem gewaltigen, glutroten Sonnenuntergang vor flirrender Luft, einem Safarizelt, einem Bedienstent, der den Tee abräumt und den Wein öffnet, und einer Schreibmaschine, die mitten auf dem Schreibtisch steht, bereit, Werke für die Ewigkeit auf sich tippen zu lassen. Der «English Folding Campaign Writing Desk» hat leider auch seinen Preis: Mit 1950 Franken ist er das teuerste Verkaufsstück.

Für die Imitation einer Savanne wird es nicht reichen, aber immerhin gibt es in dem kleinen Geschäft in einer früheren Schlosserwerkstatt viele Preziosen für

den eigenen Garten oder Balkon, etwa Pflanzentöpfe jeder Grösse direkt von den Royal Botanic Gardens südlich von London und handgearbeitete Gartengeräte von Sneeboer (Fr. 45.-). Unsere Safari geht weiter, und wir spüren auf: mit Pflanzen gefärbte Seide in Blumenform von Verena Zorten (ab Fr. 30.-), handgearbeitete Tischsets aus Japan (Fr. 85.-/Stück), eine üppige Auswahl japanischer Hocho-Messer (ab Fr. 130.-) und dazu passenden Schleifstein in zweifacher Körnung (Fr. 65.-), japanische Kochtöpfe aus schwerem Eisen (Fr. 150.-) und allerlei Haushaltswaren von Merchant & Mills, etwa Scheren, Nadeln und Knöpfe. Dazu gibt es immer wieder Entdeckungen wie ein Trinkservice aus dem Jahr 1929 von Adolf Loos (Kristallglas mit Brillantschliff, mundgeblasen und handgeschliffen) oder Duftkerzen von Calming Park, Kosmetikprodukte von Susanne Kaufmann oder Flachsbindfäden, Fusselbürsten von Redecker, Hämmer, Teetasen oder Uchino-Handtücher aus Japan (ab Fr. 15.-). Oder Gummistiefel mit eigener Ummantelung für den grossen Zeh, so dass der Träger aussieht wie ein Amphibium. Was gibt es sonst noch zu bestaunen? Leinenfrottée aus Finnland, das sich besonders für die Sauna eignet (ab Fr. 40.-). Oder das handgearbeitete